

PROJEKT DER ÖKUMENISCHEN BEGLEITUNG TOGOS (PAOET)

Informationsbrief Nr. 3 von PAOET zu Togo, Oktober 2011

Die beiden letzten Monate – August und September – waren auf gesellschaftlicher Ebene eher ruhig, obwohl es hier und da einige Verstimmungen gab. Das politische Geschehen seinerseits war lebhaft, insbesondere mit den Folgen des Prozesses um Kpatcha Gnassingbe, der Einleitung von Verhandlungen der CVJR, der Wiederaufnahme der Arbeit der erneuerten CPDC und nicht zu vergessen dem Beschluss des Gerichtshofes der CEDEAO hinsichtlich der Beschwerde, die von den aus der Nationalversammlung ausgeschlossenen Abgeordneten vorgelegt worden ist.

Die Regierung Togos intensiviert ihren Kampf gegen den Handel mit gefälschten Medikamenten

Bei einer Pressekonferenz am 4. September in der Direktion der Nationalen Sicherheit wurde die Beschlagnahme von 7 Tonnen gefälschter Medikamente in Togo veröffentlicht. An diesem umfangreichen Einsatz haben die Polizei, die nationale Gendarmerie, die Direktion von Apotheken, Labors und technischen Anlagen, der Zoll, das zentrale Büro zum Kampf gegen illegalen Drogenhandel und Geldwäsche sowie die Staatsanwaltschaft beim Gerichtshof der ersten Instanz von Lomé teilgenommen. Der Einsatz steht im Zusammenhang mit einer Operation mehrerer afrikanischer Länder namens „Cobra“, die in den folgenden 7 anderen Ländern gleichzeitig stattfand: Burkina Faso, Kamerun, Ghana, Senegal, Guinea, Nigeria und selbstverständlich Togo. Dies ist zweifellos der wichtigste Einsatz dieses speziellen internationalen Projekts gegen die Fälschung medizinischer Produkte in Afrika (besser bekannt unter dem englischen Name IMPACT).

Laut Ministerium für öffentliche Gesundheit bringt der illegale Medikamentehandel 25% mehr Gewinn als der Drogenhandel. Von daher ist der Kampf gegen diese Produkte notwendig, die laut Weltgesundheitsorganisation 10% des pharmazeutischen Weltmarkts, also 45 Milliarden Euro, ausmachen. Der Fall Afrikas ist noch beunruhigender, weil bis zu 40% der auf dem Kontinent verwendeten Medikamente gefälscht wären.

Bewegungen auf der Bildungsebene

Das Schul- und Universitätswesen hat im September und Oktober einige Turbulenzen erlebt. Die Streikdrohungen, die auf dem Schulwesen lasten, haben zur Verschiebung des Schul- und Semesteranfangs geführt. Die Schule hat erst am 3. Oktober statt am 19. September begonnen und der Semesteranfang ist auf Druck der Studentengewerkschaft um 3 Wochen verschoben worden. Letztere verlangt das Umsetzen der im September mit der Regierung verhandelten Abmachungen/Maßnahmen.

Die Verhinderung des Streiks auf schulischer Ebene gewährleistet keinesfalls, dass der Semesterbeginn an der Uni ruhig verlaufen wird.

Plädoyer für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der freien Zone „Zone Franche“

Die Gesamtheit der Arbeitergewerkschaft in der freien Zone Togos (COSYNTRAZOPT) hat die Regierung am 18. Oktober aufgerufen, die neuen Maßnahmen bezüglich der Arbeitsbedingungen in den Unternehmen der freien togoischen Zone in Kraft zu setzen. Laut dieser neuen Maßnahmen sollte ein besserer Schutz für die Mitarbeiter gewährleistet werden. In der Vergangenheit wurden sie mehrfach Opfer von Rechtsverletzungen: Es werden regelmäßig und fälschlich Kündigungen signalisiert, reguläre Arbeitszeiten und -gesetze missachtet sowie das Urlaubsnutzungsrecht, die soziale Absicherung usw. erschwert. Das heißt, es braucht noch Zeit, bevor die neuen Vorschriften Gesetz werden, weil sie zunächst von der nationalen Versammlung verabschiedet werden müssen und dann von der Regierung eine Ausführungsbestimmung bekommen müssen. Seit ihrer Gründung im September 1989 zählt die freie Zone für industrielle Exporte aus Togo heute mehr als sechzig Unternehmen, die mehr als 10 000 Mitarbeiter beschäftigen.

Die Folgen des Falls Kpatcha Gnassingbé

Im Fall des versuchten Staatsstreichs von Kpatcha Gnassingbé, Halbbruder des Staatschefs, wurde am Mittwoch, dem 15. September, das Schlusswort verkündet: 13 der 33 Angeklagten wurden schuldig gesprochen und weitere 20 als Mittäter angesehen. Kpatcha Gnassingbé, der als Initiator des Komplotts gilt, sowie drei andere Angeklagte, darunter General Tidjani, der ehemalige Generalstabschef der togoischen Streitkräfte, wurden zu 20 Jahren Freiheitsstrafe mit ziviler Aberkennung und der allgemeinen Beschlagnahme ihrer Eigentümer verurteilt. Zwölf Angeklagte erhielten Strafen zwischen 5 und 20 Jahren Gefängnis und 21 erhielten zwischen 12 und 29 Monate Haft, die auf ein bis zwei Monate zur Bewährung ausgesetzt wurden. Einige der Verurteilten wurden am Samstag, den 24. September 2011 in andere Zivilgefängnisse im Landesinneren nach Tsévié, Atakpamé und Sokodé überführt, ohne dass ihre Familienangehörigen und Anwälte informiert wurden.

Wegen der Vorwürfe einiger Beschuldigter über schlechte Behandlungen und Quälereien, die sie während ihrer Untersuchungshaft beim ANR (Nationales Kontrollorgan) erfahren hätten, wurde die Nationale Menschenrechtskommission (CNDH) am 17. September von der Regierung beauftragt, Ermittlungen durchzuführen, die Licht in die vorgebrachten Fakten bringen soll. Obwohl die Togoische Menschenrechtsliga (LTDH) die Initiative der Regierung begrüßt, bedauert sie die Tatsache, dass die zivilgesellschaftlichen Organisationen nicht beteiligt wurden, was bei der Untersuchung größere Transparenz gewährleistet hätte. Die Anwälte der Verteidigung ihrerseits haben Oberst Yétrofei Massina, den Direktor des ANR, am Gerichtshof der Gemeinschaft Westafrikanischer Staaten (CEDEAO in Abuja, Nigeria) angeklagt, und planen das gleiche demnächst vor dem Strafgericht (CPI) wegen der Folter und schlechten Behandlung der Inhaftierten.

Die Neubildung von CPDC und die Wiederaufnahme des politischen Dialogs

Wie im Laufe des Monats Juli angekündigt, hat die Neugestaltung des CPDC (Ständiger Kader für Dialog und Verständigung) durch die Regierung Anfang September stattgefunden, um den politischen Dialog zwischen den Oppositionellen und der Koalition RPT-UFC wieder aufzunehmen. Künftig vereint der CPDC in sich die RPT (Versammlung des Togoischen Volkes), die UFC (Union der Kräfte zur Veränderung), das CAR (Aktionskomitee zur Erneuerung), die ANC (Nationale Allianz zur Veränderung), die CPP (Panafrikanische Patriotische Gemeinschaft), den CDPA (Demokratischer Konvent für die Afrikanischen Völker) sowie zwei Mitglieder der Regierung. Die ANC hat bisher noch nicht positiv auf die an sie gerichtete Einladung reagiert; als Voraussetzung für jegliche Mitwirkung hatte diese Partei immer wieder Bedingungen gestellt – unter anderem verlangte sie die Reintegration ihrer 9 aus der Nationalversammlung ausgeschlossenen Abgeordneten.

Außer den politischen Parteien wurde eine Anzahl politischer Persönlichkeiten zum CPDC hinzu gewählt. Es handelt sich um die Herren Agbéyomé Kodjo von OBUTS (Organisation zum Aufbau eines solidarischen Togos), Dahuku Péré von der Allianz, Nicolas Lawson von der PRR (Partei der Erneuerung und Erlösung) und Bassabi Kagbara von der PDP (Panafrikanische Demokratische Partei). Gleichzeitig boykottieren die ANC, der Führer der PRR und das CAR die Zusammenarbeit weiterhin. Schließlich verzeichnen wir noch die Anwesenheit vom REFAMP-TOGO (Netzwerk der Afrikanischen Ministerinnen und Parlamentarierinnen Togos), der GF2D (Gruppe der Reflektion und Aktion, Frau, Demokratie und Entwicklung), der Muslimischen Union in Togo und der Evangelisch-Presbyterianischen Kirche Togos (Vertretung der Kirchen allgemein) als Organisationen der zivilen Gesellschaft.

Die Allianz und OBUTS haben am 30. September auf der Plattform einen Vorentwurf der Opposition veröffentlicht, und rufen die anderen Parteien auf, sich dazu zu äußern. Mehr als einen Monat nach ihrem Beginn, konzentrieren sich die Arbeiten auf die Empfehlungen der EU-Beobachtungsmission, die sich auf die Organisation der Wahlen und das zu übernehmende politische Regierungsmodell beziehen.

Der Gerichtshof der CEDEAO und der Fall der 9 ausgeschlossenen ANC-Abgeordneten

Der Gerichtshof der Gemeinschaft Westafrikanischer Staaten (CEDEAO) hat am 7. Oktober sein Urteil zu der durch die ANC eingereichten Beschwerde wegen der im November 2010 von der togoischen Nationalversammlung ausgeschlossenen Abgeordneten als Folge ihrer angeblichen Demission von der UFC gefällt. Der Gerichtshof hat, nachdem er sich als „kompetent, die ausgeübten Menschenrechtsverletzungen der togoischen Regierung nachzuprüfen“ bereit erklärt hatte, eingeschätzt, dass entgegen dem Antrag der togoischen Regierung die Demission der Abgeordneten nicht bewiesen und als Verletzung ihrer Rechte anzusehen sei. Der togoische Staat wurde infolgedessen verurteilt, drei Millionen FCFA (ca. 4500 Euro) an jeden der Betroffenen als Schadenersatz zu bezahlen.

In einem am 8. Oktober veröffentlichten Kommuniqué hat die Regierung, während sie den Willen Togos, das internationale Engagement zu respektieren, bekräftigt hat, gemeint, dass „der Gerichtshof der CEDEAO dem Gesuch der Antragsteller im Hinblick auf ihre Wiederaufnahme in die Nationalversammlung nicht entsprochen hat“ und dass diese Entscheidung „dem endgültigen und unwiderruflichen Charakter der Entscheidungen des Verfassungsgerichts Rechnung trägt, wie es Artikel 106 des Grundgesetzes vorsehe“. Diese Position wurde am 25. Oktober als Reaktion auf die amtliche Urteilsverkündung vom gleichen Tag an den togoischen Staat bekräftigt. Der Präsident des togoischen Verfassungsgerichts hat sich in einem Gespräch, das auf der offiziellen Website der Regierung www.republicoftogo.com veröffentlicht wurde, geäußert, und gesagt, dass die regionale Gerichtsbarkeit nur eine Entschädigung für den erlittenen moralischen Schaden durch die Zahlung eines Bußgelds verlangt habe. Impliziert die Anerkennung durch den Gerichtshof der CEDEAO des fälschlichen Charakters des Ausschlusses der ANC-Abgeordneten ipso facto die Rückkehr zu der Situation, die vor der Verletzung ihrer Rechte vorherrschte? Diese Frage wird noch für weitere Kontroversen im togoischen Politikreis sorgen.

Die Entstehung/Gründung einer ökologischen Partei

Im Gegensatz zu den anderen Parteien, hat sich Afrika Togo Ökologie (ATE), die jüngste der togoischen politischen Formierungen, entschieden, sich nicht nur auf politische Fragen, sondern vor allem auf die Ökologie zu konzentrieren. ATE wurde gerade erst ins Leben gerufen und ihr erster Vorsitzender Nisao Iréné Napo machte deutlich, dass für seine Partei der Kampf gegen den Gebrauch von Tüten und Verpackungen aus Plastik Priorität habe, da diese neben der Umweltverschmutzung auch Überschwemmungen begünstigten, die seit einigen Jahren in einigen Stadtvierteln Lomés festzustellen sind. Herr Napo hat den Willen seiner Partei bekräftigt, mit der gesamten politischen Klasse zusammenzuarbeiten, um die durchzuführenden ökologischen Aktionen zu identifizieren, da „die ökologischen Probleme die politischen Klüfte überträfen“.

Politischer Dialog Togo – EU

Gemäß dem Partnerschaftsabkommen AP-EU, das seit Juni 2000 die Länder Afrikas und der Karibik mit der EU verbindet, fand am 14. Oktober ein Treffen zwischen der togoischen Regierung und einer Delegation der EU einschließlich der Botschafter der EU-Länder in Togo statt. Dieses regelmäßige Treffen hat zwei wesentliche Punkte im Fokus: Die Vorbereitung der nächsten Parlaments- und Kommunalwahlen und die Frage der Menschenrechte. Die beiden Delegationen haben sich über die Vorbereitungen der für 2012 vorgesehenen Wahlen, den Verlauf des politischen innertogoischen Dialogs innerhalb des CPDC, die Funktion des ANR (Nationales Kontrollorgan) und die mit ihm in Verbindung stehenden Foltervor-

würfe, die Arbeit der CVJR und schließlich die Entscheidung des CEDEAO-Gerichtshofs wegen der 9 aus der Nationalversammlung ausgeschlossenen Abgeordneten ausgetauscht.

Die öffentlichen Verhandlungen der CVJR (Kommission für Wahrheit Gerechtigkeit und Versöhnung)

Als entscheidende Etappe auf dem Weg zum Manifest der Wahrheit zu den politisch geprägten Gewalttaten, die sich zwischen 1958 und 2005 ereignet haben, haben die öffentlichen Verhandlungen der CVJR am Dienstag, den 6. September 2011 in Lomé begonnen. Die erste Sitzung in Lomé widmete sich den Erinnerung an die Gewalttaten im Zusammenhang mit den Wahlen von 1958 zur Unabhängigkeit Togos, dem Militärputsch vom Januar 1963 (der mit dem Tod Sylvanus Olympios endete) und dem Angriff der Militärs gegen den Regierungssitz im Januar 1992.

Nach Lomé finden die Verhandlungen in anderen großen Städten im Landesinneren statt. In Dapaong (einer Stadt im ganzen Norden) behandeln die Verhandlungen die unrechtmäßigen Verhaftungen, Folterungen und anderen Formen von Gewalt und Menschenrechtsverletzungen, die von den Verantwortlichen der Verwaltung und Beamten der Ordnungskräfte gegenüber Bürgern oder der Bevölkerung ausgeübt worden sind, die man beschuldigt hatte, in Schutzreservaten Tiere für den Verzehr erlegt zu haben.

In Kara (im Norden von Togo) ging es um die Gewalttaten vor den Wahlen von 1992 und die Konflikte zwischen mehreren Kommunen, aber besonders auch um den blutigen Anschlag in Soudou gegen den Konvoi von Gilchrist Olympio, dem Vorsitzenden der UFC und zu der Zeit scharfen Gegner Gnassingbe Eyademas.

In der Zentralregion in Sokodé waren die Verhandlungen den sozialpolitischen Gewalttaten gewidmet - einschließlich der Zerstörung von beweglichen und unbeweglichen Eigentümern in Sokodé im Jahr 1991, den Auseinandersetzungen zwischen den Kommunen und der Verdrängung der Bevölkerung im Jahr 1991, den Gewalttaten im Zusammenhang mit den Wahlen von 2005 sowie diversen Machtüberschreitungen.

In der Region der Hochebene, in Atkpamé, wurden die politischen Gewalttaten von 1958, 1961 und 2005 und die dadurch entstandenen Fluchtbewegungen in Erinnerung gerufen. Außerdem die interkommunalen Vorfälle zwischen Akébou und Akposso in den Jahren 1991/92 sowie andere Fälle von Menschenrechtsverletzungen und politisch motivierten Gewalttaten.

In Tsévié, in der Maritim-Region, waren die Verhandlungen den politischen Gewalttaten von 1958 und den soziopolitischen Auseinandersetzungen während der verschiedenen Wahlkonsultationen zwischen 1993 und 2005 gewidmet. Weitere Vorfälle von Menschenrechtsverletzungen, das Verschwinden von Menschen sowie gewalttätige Konflikte, die im Zusammenhang mit der Nachfolge von traditionellen Oberhäuptern stehen, sind dort bekanntgegeben worden.

Ebenfalls in der Maritim-Region, in Aného, behandelten die Verhandlungen die Gewalttaten im Anschluss an die Wahlen von 1993 und 2005 sowie die Enteignung von Grundstücken zwecks Abbaus von Phosphaten in Vo, Lacs und Zio.

Die von den Opfern gegen die Togoischen Streitkräfte (FAT) in den verschiedenen Städten vorgebrachten Anschuldigungen haben jedes Mal eine Gegendarstellung seitens ihres Generalmajors hervorgerufen, der immer versuchte, den Fakten zu widersprechen. Das Büro der CVJR hat sogar um die Intervention des Staatspräsidenten gebeten, nachdem die willkürliche Verbreitung von Meldungen in Lomé Beunruhigung unter der Bevölkerung ausgelöst hat. Bei dieser ständigen Negierungshaltung fragt man sich, ob die Armee wirklich den Willen hat, für die Ereignisse, die das Land in den letzten 50 Jahren überschattet haben, ihren Teil der Verantwortung zu übernehmen.

In diesem Zusammenhang hat eine staatsbürgerliche Plattform, die sich „Wahrheit und Gerechtigkeit“ nennt, und die auf Initiative von CACIT (Kollektiv der Verbände gegen die Straffreiheit in Togo) zivilgesellschaftliche Organisationen (Verbände, Religionsgemeinschaften, Gewerkschaften, Medien usw.) vereint, einen offenen Brief an den Vorsitzenden der CVJR geschrieben, um die Devianz bei Verhandlungen festzustellen und eine Neugestaltung vorzuschlagen. Diese Verbände haben um eine größere Medienpräsenz bei Verhandlungen und um die Stellungnahme der von den Opfern angegebenen mutmaßlichen Täter gebeten, damit ein vollständiger Versöhnungsprozess erreicht werden kann.

Dennoch verzeichnen wir die ermutigende Tatsache, dass die FAT in ihrer Erklärung in Aneho zum ersten Mal „ihr Mitleid mit den Familien der Opfer“ zum Ausdruck gebracht hat und „diejenigen um Entschuldigung angefleht hat, die, egal ob nah oder fern, unter den entstandenen Beeinträchtigungen gelitten haben“.

Comlan Prosper Deh

Ökumenischer Begleiter

Übersetzt von K. Mawulolo Avono und Ines Möller